

# ZEIT FÜR GERECHTIGKEIT! EINE INTERNATIONALE THEMENWOCHE DER FRIEDRICH-EBERT-STIFTUNG

Gute Arbeit ist ein zentrales Element gerechter Gesellschaften. Und sie ist ein Menschenrecht, unabhängig von den sozialen, kulturellen oder ökonomischen Grundlagen eines Landes. Unter »guter Arbeit« verstehen wir: Recht auf Arbeit, freie Arbeitsplatzwahl, gute und faire Bedingungen, Schutz vor Arbeitslosigkeit, gleicher Lohn für gleiche Arbeit und freie Gewerkschaften.

Der Stellenwert, die Standards und die Organisation von Arbeit sowie die Rechte der Beschäftigten variieren. In jedem Fall aber tragen prekäre und ausbeuterische Arbeitsverhältnisse, wie auch die Unterdrückung gesellschaftlicher Dialoge und autonomer Gewerkschaften, maßgeblich zu Ungerechtigkeiten und Entwicklungsblockaden bei.

In vielen Regionen des globalen Südens ist soziale Unsicherheit – informelle Arbeitsverhältnisse, mangelnde soziale Absicherung, geringe gesellschaftliche Teilhabe – eine Konstante. Doch auch in Industrieländern steigt der Druck auf soziale Errungenschaften. Diese Krise der Arbeit ist ein globales Phänomen, Antworten und Lösungen müssen weltweit gesucht werden.

Unter dem Motto »Gerechtigkeit in Arbeit!« stellt sich die Friedrich-Ebert-Stiftung in der dritten internationalen Themenwoche »Zeit für Gerechtigkeit!« dieser Debatte. In Podiumsdiskussionen, Fachkonferenzen, Workshops und Lesungen wollen wir gemeinsam mit Expert\_innen und Gästen aus allen Weltregionen politische Alternativen aufzeigen.

**Kurt Beck, Vorsitzender der Friedrich-Ebert-Stiftung**

# MONTAG

PODIUMSDISKUSSION

## WANDEL DER ARBEITSWELT – GUT, NACHHALTIG, GLOBAL GERECHT

Überall auf der Welt stehen Arbeitnehmer\_innen unter enormem Druck. Sie sind körperlich oder psychisch betroffen von menschenunwürdigen Arbeitsbedingungen und Unsicherheit. Aber angesichts prekärer Beschäftigungsverhältnisse und gegenüber multinationalen Unternehmen befinden sie sich oft nicht in der Position, für Veränderungen zu streiten. Der Alltag geht vor, die Vision dabei manchmal verloren. Ihr geben wir zum Auftakt der Gerechtigkeitswoche einen Raum. Welche Vorstellungen und politischen Konzepte für eine gerechtere Arbeitswelt gibt es? Wie können wir den Wandel gestalten?

Mit **Petra Pinzler** (DIE ZEIT) diskutieren: **Thorben Albrecht**, Staatssekretär im Bundesministerium für Arbeit und Soziales, **Michael Sommer**, Präsident des Internationalen Gewerkschaftsbundes (IGB), **Patricia Mercado**, Arbeitsministerin von Mexiko D. F. u.a.

→ **Montag, 10. März 2014 | 18-20 Uhr**

Konferenzsaal 1, Haus 1 der FES  
Hiroshimastraße 17, 10785 Berlin

→ Alle Veranstaltungen werden simultan gedolmetscht.

KONFERENZ

## MENSCHENGERECHTE ARBEIT. ARBEITS-, WIRTSCHAFTS- UND FORSCHUNGSPOLITISCHE PERSPEKTIVEN

Um menschengerecht zu sein, muss Arbeit gestaltet werden. Dazu bedarf es auch wissenschaftlicher Grundlagen. Frühere Programme wie »Humanisierung des Arbeitslebens« brachten Erkenntnisse hervor, die noch heute im Arbeitsschutz gelten. Doch neue Herausforderungen entstanden: Selbstverantwortliche Arbeit birgt Risiken der Selbstüberforderung; aufgabenorientierte Bereiche werden kurzfristiger Ökonomisierung unterworfen (z. B. im Gesundheitssektor). Und die Erwerbsbevölkerung wird heterogener. Das erfordert neue Ansätze zur Gestaltung von Arbeit.

Mit **Michael Fischer** (FES, Abt. Wirtschafts- und Sozialpolitik) diskutieren: **Reiner Hoffmann**, Vorstandsmitglied des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB), **Norbert Breutmann**, Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA), **Ralph Bruder**, Präsident der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft (GfA) u.a.

→ **Dienstag, 11. März 2014 | 17-20 Uhr**

Konferenzsaal 2, Haus 2 der FES  
Hiroshimastraße 28, 10785 Berlin

In Kooperation mit  **RWK**  
Kompetenz-  
zentrum

## LIVE KUNSTPROJEKT VON JIM AVIGNON

Der Autodidakt Jim Avignon ist Maler, Illustrator und Konzeptkünstler und zählt zu den ungewöhnlichsten Figuren in der aktuellen deutschen Kunstszene. Seine Bilder sind ein Mash Up aus cartooniger Figuration, expressionistischem

AUTORENLESTUNG & DISKUSSION

## ARBEITSWELTEN IN DER LITERATUR – TOPOS OHNE UTOPIE?

In der zeitgenössischen Literatur ist Arbeit wieder ein zentrales Motiv. Die Geschichten erzählen von enttäuschten Wünschen nach Selbstverwirklichung, von Selbstoptimierung und Übererfüllung, von Karriere und Absturz. Sie bieten einen kritischen Blick auf Lebenswelten, in denen die Ökonomie allgegenwärtig geworden ist. Das kapitalistische System bleibt dabei zumeist die Grenze – literarische Gegenentwürfe spielen kaum eine Rolle.

Mit den Schriftstellern **Thomas Melle** (»Sickster«) und **Jens Sparschuh** (»Im Kasten«) diskutiert **Tina Mendelsohn** (3Sat Kulturzeit), welche Bedeutung solche Werke für die gesellschaftliche und politische Auseinandersetzung um Wert, Sinn und Gestaltung von Arbeit haben.

→ **Dienstag, 11. März 2014 | 20-22 Uhr**

Literaturhaus Lettrétage  
Mehringdamm 61, 10961 Berlin

Bildaufbau und dominant aufs Bild gemalten Titeln – immer getreu der Devise: ein Maximum an Ausdruck mit einem Minimum an Linien. Er thematisiert die Schnelllebigkeit der heutigen Zeit und kritisiert in seinen Bildern mit oft schwarzem Humor Ungleichheit und soziale Ungerechtigkeit. Eine lineare Karriere interessiert ihn herzlich wenig, er ist ein

INTERNATIONALE  
GEWERKSCHAFTSKONFERENZ

## FAIR STATT PREKÄR - GEWERKSCHAFTS- STRATEGIEN FÜR GUTE ARBEIT WELTWEIT

Gewerkschaften treten den sich global ausweitenden prekären Beschäftigungsverhältnissen entgegen und entwickeln innovative Ansätze, um die Interessen arbeitender Menschen zu verteidigen. Wie können Gewerkschaften in Asien, Lateinamerika, Afrika und Europa durch »Organising« menschenwürdige Arbeit durchsetzen? Und welche politischen Schritte sind dafür notwendig?

Mit **Beate Willms** (taz) diskutieren: **Michael Sommer**, Vorsitzender Internationaler Gewerkschaftsbund, **Eddie Webster**, Universität Witwatersrand Südafrika, **Jenny Holdcroft**, IndustriALL sowie weitere Gewerkschafter\_innen und Wissenschaftler\_innen aus Nord und Süd.

→ **Dienstag, 11. März 2014 | 9-18 Uhr bis**

**Mittwoch 12. März 2014 | 9-16 Uhr**

Konferenzsaal 1, Haus 1 der FES  
Hiroshimastraße 17, 10785 Berlin

KUNSTPROJEKT

Abenteurer, der vor allem seiner Neugierde folgt. Kunst ist für ihn Kommunikation und Austausch.

→ **Montag, 10. März 2014 18-20:30 Uhr**

Ausstellung / Bistro im Haus 1 der FES  
Hiroshimastraße 17, 10785 Berlin

# MITTWOCH

WORKSHOP

## GREEN JOBS = GOOD JOBS?

In Asien wächst die Wirtschaft sehr dynamisch. Um den negativen Folgen der rasanten Entwicklung begegnen zu können, haben einige Länder Strategien zum Umweltschutz und ressourcenschonenden Wachstum initiiert. Das zeigt eine aktuelle Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung. Eröffnen »grüne« Arbeitsplätze neue Möglichkeiten für gute Beschäftigung, nachhaltige Entwicklung und soziale Gerechtigkeit? Asiatische und europäische Gäste präsentieren ihre Erfahrungen und Standpunkte zu »grünen« Wachstumsstrategien. Welche Gemeinsamkeiten, Unterschiede und politischen Handlungsoptionen gibt es?

Mit **Michael Langer** (FES, Referat Asien & Pazifik) diskutieren: **Rainer Quitzow**, Forschungszentrum für Umweltpolitik der FU Berlin, **René Ofreño**, University of the Philippines, **Lee Pil Ryul**, Centre for Energy Alternative, Korea u.a.

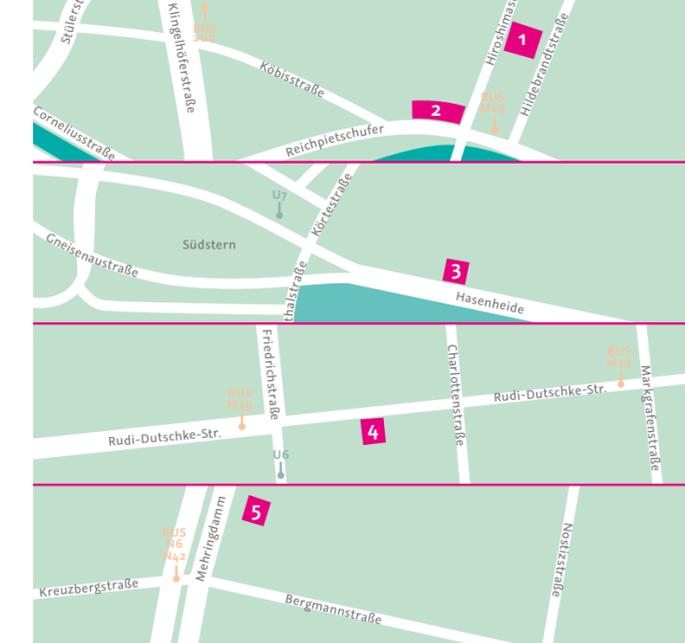
→ **Mittwoch, 12. März 2014 | 16-19 Uhr**

Raum 121/122, Haus 1 der FES  
Hiroshimastraße 17, 10785 Berlin

→ **Veranstaltungssprache ist ausschließlich Englisch.**

In Kooperation mit  **Freie Universität**  
Berlin

Abenteurer, der vor allem seiner Neugierde folgt. Kunst ist für ihn Kommunikation und Austausch.



1 Haus 1 und 2 der Friedrich-Ebert-Stiftung

Hiroshimastraße 17 und 28, 10785 Berlin-Tiergarten

3 Sputnik Kino | Höfe am Südstern

Hasenheide 54, 3.HH, 5.OG, 10967 Berlin-Kreuzberg

4 taz Café

Rudi-Dutschke-Str. 23, 10969 Berlin-Mitte

5 Literaturhaus Lettrétage

Mehringdamm 61, 10961 Berlin

**Anmeldung und Kontakt:**

Insa Nieberg, gerechtigkeitswoche@fes.de

Tel. +49 - (0)30 - 26935 9482, Fax +49 - (0)30 - 26935 9246

Bei Fragen zur barrierefreien Durchführung der Veranstaltungen wenden Sie sich bitte vor der Veranstaltung an gerechtigkeitswoche@fes.de.

[www.fes.de/gerechtigkeitswoche](http://www.fes.de/gerechtigkeitswoche)



# MITTWOCH

PODIUMSDISKUSSION

## DIE SOZIALE KRISE DER EU - WER TRÄGT DIE KOSTEN?

Die Probleme der Eurozone sind nicht mehr nur wirtschafts- und währungspolitischer Natur. Steigende (Jugend-)Arbeitslosigkeit, wachsende Armutsgefährdung sowie der Abbau regulärer Beschäftigungsverhältnisse und Tarifbindungen – die EU befindet sich auch in einer sozialen Krise. Als Lösung wird das »deutsche Modell« propagiert: hohe Wettbewerbsfähigkeit, Strukturreformen am Arbeitsmarkt und in den Sozialsystemen. Ist das der richtige Weg für Länder mit anderen wohlfahrtsstaatlichen Traditionen? Lassen sich humane Arbeit, soziale Absicherung und mehr Verteilungsgerechtigkeit über nationale Grenzen hinweg regeln?

Mit **Ulrike Herrmann** (taz) diskutieren: **Michael Roth**, Staatsminister im Auswärtigen Amt, **Marcel Fratzscher**, Präsident des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW), **Katja Mast**, MdB, Sprecherin der Arbeitsgruppe für Arbeit und Soziales der SPD-Bundestagsfraktion u.a.

→ **Mittwoch, 12. März 2014 | 17-20:30 Uhr**  
Konferenzsaal 2, Haus 2 der FES  
Hiroshimastraße 28, 10785 Berlin

In Kooperation mit  

DISKUSSION

## WIR SIND ES (UNS) WERT!

Die Einkommenskluft zwischen Frauen und Männern – »Gender Pay Gap« (GPG) – ist weltweit eine der hartnäckigsten Ungerechtigkeiten. Besonders in Lateinamerika gibt es trotz sinkender Armut und Initiativen von Gewerkschaften und linken Regierungen kaum Fortschritte. Ein wesentlicher Grund: männlich dominierte Strukturen. Mehr Verteilungsgerechtigkeit und gendergerechte Wirtschaftsmodelle erfordern eine Feminisierung der Gewerkschaften, Allianzen mit sozialen Bewegungen und eine engagiertere Regierungspolitik – in Lateinamerika und in Deutschland. Wie lässt sich die Arbeitswelt gendergerechter gestalten?

Mit **Bernd Pickert** (taz) diskutieren: **Isamar Escalona**, (Latein-)Amerikanischer Gewerkschaftsbund (Confederación Sindical de Trabajadores/as de las Américas/CSA), **Gustavo Triani**, UNI Américas und **Mechthild Rawert**, Mitglied der SPD Bundestagsfraktion (tbc).

→ **Mittwoch, 12. März 2014 | 18:30-20 Uhr**  
taz Café  
Rudi-Dutschke-Str. 23., 10969 Berlin

In Kooperation mit 

## »WORK HARD – PLAY HARD«

Viele Unternehmen betrachten ihre Angestellten als menschliche Ressource oder »human capital«. Wenn Individuen derart zu einem Kollektiv gezwungen werden, wenn das »Wir« zum Gebot wird, droht der Anspruch an die Angestellten totalitär zu werden. Carmen Losmann offen-

## »BROT, FREIHEIT, GERECHTIGKEIT!« – GEWERKSCHAFTEN IM ARABISCHEN FRÜHLING

Militär, Muslimbrüder, Terroristen und Jugendaktivisten – sie dominieren unser Bild vom Arabischen Frühling. Dabei geht eine Gruppe fast völlig unter, die für die Lösung der wirtschaftlichen und sozialen Probleme unabdingbar ist: die Gewerkschaften. Ihre Forderungen zielen genau auf jene Missstände, die für den Ausbruch der Revolutionen ursächlich waren. Wer sind die demokratischen Gewerkschaften in Nordafrika? Welche Rolle spielen sie seit Beginn der Umbrüche und wie tragen sie zum Neuanfang bei?

Mit **Anja Wehler-Schöck** (FES-Landesvertreterin Jordanien/Irak) diskutieren: **Jawad Anani**, Senator, ehemaliger Vize-Premierminister und Außenminister Jordaniens, **Fatma Ramadan Khalil**, Präsidiumsmitglied der Egyptian Federation of Independent Trade Unions, **Mohammed Mongi Amami**, tunesischer Wissenschaftler u.a.

→ **Donnerstag, 13. März 2014 | 14-17 Uhr**  
Konferenzsaal 1, Haus 1 der FES  
Hiroshimastraße 17, 10785 Berlin

bart in ihrem Dokumentarfilm »Work Hard – Play Hard« die quasireligiösen Tendenzen des modernen Kapitalismus. Ihre Bilder zeigen die Schattenseiten der Turbo-Ökonomie. Bei den Menschen verursachen mehr Entgrenzung und Hyperflexibilisierung immer häufiger Stress und Burnout-Syndrome.

STUDIENPRÄSENTATION & DISKUSSION

## ALTERSARMUT ADÉ! – GESCHLECHTERGERECHTIGKEIT IN ARBEIT UND ALTER

Das deutsche Rentensystem benachteiligt diejenigen, die nicht dem Modell des Standardrentners entsprechen. Für viele Frauen führt die Kombination aus geringen Beitragsjahren und »Bismarck«-Rente in die Altersarmut. Ein Ländervergleich zeigt, es gibt Alternativen! Traute Meyer (University of Southampton) präsentiert ihre Studie »Beveridge statt Bismarck! Europäische Lehren für die Alterssicherung von Frauen und Männern in Deutschland«. Was bedeutet dies für unsere Sozial- und Arbeitsmarktpolitik? Und welche Ursachen führen zu Altersarmut von Frauen im globalen Süden?

Mit **Heide Oestreich** (taz) diskutieren: **Elke Ferner**, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, **Hannelore Buls**, Vorsitzende Deutscher Frauenrat, **Maria Floro**, College of Arts and Science American University Washington & University of the Philippines u.a.

→ **Donnerstag, 13. März 2014 | 16-18 Uhr**  
Raum 121/122, Haus 1 der FES  
Hiroshimastraße 17, 10785 Berlin

In Kooperation mit 

Im Anschluss an die Filmvorführung diskutiert **Cäcilie Schildberg** (FES, Globale Politik & Entwicklung) mit Regisseurin und Autorin **Carmen Losmann** und **Hans-Joachim Schulz**, Leiter des Bereichs Innovation und Gute Arbeit bei ver.di - Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft.

KONFERENZ

## ARBEITSPLATZ HAUSHALT – PREKÄR UND UNGESCHÜTZT?

Mangelnde soziale Rechte von Hausangestellten gelten als Problem von Entwicklungs- und Schwellenländern – ein Irrtum. Insbesondere in der Altenpflege steigt auch hierzulande ihre Zahl. Ver.di schätzt: rund 115.000 arbeiten in privaten Haushalten – überwiegend Zuwandererinnen aus Osteuropa, deren Arbeitsverhältnisse prekär sind und für die Arbeitsrechte kaum gelten. Dabei hat Deutschland 2013 die Konvention 189 der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) zum besseren Schutz von Hausangestellten ratifiziert. Wie ist die Situation der Beschäftigten in Altershaushalten und wie kann sie verbessert werden?

Mit **Sandra Pfister** (freie Journalistin) diskutieren: **Andrea von der Malsburg**, Deutsches Institut für angewandte Pflegeforschung (DIP e.V.), **Hilde Mattheis**, MdB und gesundheitspolitische Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion, **Anne Frisius**, Filmemacherin u.a.

→ **Donnerstag, 13. März 2014 | 18:30-20 Uhr**  
Konferenzsaal 2, Haus 2 der FES  
Hiroshimastraße 28, 10785 Berlin

→ **Donnerstag, 13. März 2014 | 19-22 Uhr**  
Sputnik Kino  
Höfe am Südsterne, 3. HH, 5. OG  
Hasenheide 54, 10967 Berlin

FILM & DISKUSSION

DISKUSSIONEN & RADIOSENDUNG

## SOZIALE INKLUSION - AFRIKA UND DEUTSCHLAND IM DIALOG

Weltweit leben eine Milliarde Menschen mit einer Behinderung, fast 80 Prozent im globalen Süden. 2006 wurde die UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderung (CRPD) verabschiedet – ein Meilenstein und Paradigmenwechsel. Dennoch haben viele nicht die gleichen sozialen, politischen und ökonomischen Bedingungen wie Menschen ohne Behinderungen, vor allem nicht in Afrika. Forderungen nach Inklusion betreffen oft nur medizinische Aspekte, weniger die soziale Dimension. Ziel muss es sein, allen die Teilhabe zu ermöglichen sowie Menschen mit Behinderung zu einem selbstbestimmten Leben zu verhelfen.

Es diskutieren: **Rachel Kachaje**, Ministerin für Behinderung und Senioren Angelegenheiten in Malawi, **Looks Matoto**, stellvertretender Vorsitzender der Organisation für die Rechte von Personen mit Behinderung in Südafrika (DPSA), **Johanna Kern**, Referentin für Anwaltschaftliche Arbeit/Advocacy, Christoffel-Blindenmission sowie **Gabriele Weigt**, Geschäftsführerin, Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit e.V. (bezev) u.a.

→ **Donnerstag, 13. März 2014 | 10:30-15 Uhr**  
Konferenzsaal 2, Haus 2 der FES  
Hiroshimastraße 28, 10785 Berlin

In Kooperation mit 

# ZEIT FÜR GERECHTIGKEIT!

Eine internationale Themenwoche der FES  
BERLIN, 10. - 13.3.2014



FRIEDRICH EBERT STIFTUNG